

# Zeit für den Sozialstaat

Die Veranstaltungsreihe «Zeit für Liechtenstein» beschäftigt sich mit Themen, welche für die Zukunft des Landes von zentraler Bedeutung sind. Der Abschlussanlass am kommenden Mittwoch dreht sich rund um den Sozialstaat.

Von Heribert Beck

Bereits beim VU-Neujahrstreffen am 6. Januar 2008 stellte Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher die Megatrends vor, welche für das Land Liechtenstein in Zukunft von zentraler Bedeutung sein werden. Megatrends sind Themenbereiche, welche die Bevölkerung in besonderem Mass betreffen und die dementsprechend das besondere Augenmerk der Liechtensteiner Politik verdient haben.

Dass die von Klaus Tschüscher vorgestellten Megatrends tatsächlich den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen, zeigte sich bei der Präsentation des Zukunftsbarometers durch die Regierung. Genau jene Themen, welche der Regierungschef-Stellvertreter angesprochen hatte, beschäftigen die Liechtensteiner Einwohnern am meisten. Und diesen Themen widmet sich auch die von der VU ins Leben gerufene offene Informations- und Diskussionsreihe «Zeit für Liechtenstein»: Verkehr, Bildung, die Integration von Ausländern, familienpolitische Belange, die Entwicklung der Wirtschaft sowie Energie und Umwelt – und zum Abschluss am kommenden Mittwoch im neu eröffneten Betreuungszentrum



**Ein Aspekt des Sozialstaats:** Die Pflege älterer Menschen gewinnt auch in Liechtenstein immer mehr an Bedeutung. Gerade die ambulante Pflege im eigenen Heim will der Staat strukturell stärker und finanziell besser fördern. Bild Bilderbox

trum St. Florin in Vaduz der Sozialstaat.

## Den hohen Standard erhalten

«Eine Gesellschaft ist nur dann stark, wenn sie sich für ihre schwächsten Mitglieder einsetzt. Zu Zeiten der Grossfamilie fanden sich Menschen, die hilfs- oder pflegebedürftig waren, ganz selbstverständlich in ihrem vertrauten Umfeld eingebettet. Heute ist es mehr und mehr der Staat, der zen-

trale Aufgaben bei der Erhaltung des sozialen Netzwerks übernehmen muss», begründen die Organisatoren ihre Themenwahl.

Wird es in Zukunft möglich sein, den hohen Standard der staatlich organisierten sozialen Absicherung zu bewahren? Wo besteht konkreter Handlungsbedarf und wie kann erreicht werden, dass möglichst wenige Menschen überhaupt auf die Hilfe des Sozialstaates angewiesen sind? Diese

und andere Fragen rund um den Sozialstaat sollen am Mittwoch geklärt werden – in einem Impulsreferat von AHV/IV/FAK-Direktor Walter Kaufmann, einem Gespräch mit Sozialminister Hugo Quaderer sowie in einer Diskussionsrunde mit Ingrid Frommelt, der Präsidentin Liechtensteinische Familienhilfen, der stellvertretenden Regierungsrätin Renate Müssner, dem Schaaner Vorsteher und Vizepräsidenten des Stiftungsrats der

Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) Daniel Hilti sowie Donat P. Marxer, dem Präsidenten des Krankenkassenverbands

## Tragfähige Lösungen finden

Wie bei allen bisherigen «Zeit für Liechtenstein»-Veranstaltungen geht es auch am Mittwoch wieder darum, tragfähige und breit abgestützte Lösungen zu finden. Lösungen für das zukünftige Miteinander in der Gesellschaft. «Es ist wichtig, dass wir uns die Zeit nehmen, uns dieser Herausforderung zu stellen», sind die Organisatoren überzeugt. «Zeit für Liechtenstein» bietet in diesem Zusammenhang eine Plattform für alle Meinungen, für kontroverse Diskussionen und für die gemeinsame Auseinandersetzung mit den zentralen Fragestellungen der Zeit.

Auf der Homepage [www.zeitfuerliechtenstein.li](http://www.zeitfuerliechtenstein.li) kann ausserdem jeder seine Meinung zu den Themen und Veranstaltungen kundtun und mit anderen diskutieren.

## Zeit für Liechtenstein

Ziel der Veranstaltung ist es, die gesamte Bevölkerung zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunft einzuladen. Der Themenabend ist ein offenes Forum für eine echte Auseinandersetzung, zu der jeder herzlich willkommen ist.

- **Thema:** Sozialstaat
- **Datum:** Mittwoch, 26.11.
- **Ort:** Betreuungszentrum St. Florin, Vaduz
- **Zeit:** 18.30 Uhr bis 20 Uhr